

EU-Ost-Erweiterung**Umweltbildung belebt die europäische Zusammenarbeit**

Ab 1. Mai dieses Jahres werden zehn neue Länder und neun neue offizielle Sprachen in der EU vertreten sein. In seinem jüngsten Bericht mahnte das EU-Parlament einige der Beitrittsländer zu mehr Effizienz bei Nahrungsmittelsicherheit, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Zugleich wurden aber auch die großen demokratischen Fortschritte anerkannt, da die Länder eine vollständige Umstellung ihrer politischen, sozialen und wirtschaftlichen Systeme vornehmen mussten.

In den Beitrittsländern gestalten viele Bildungseinrichtungen und -initiativen den Weg in eine demokratische, nachhaltige Zukunft mit. Sie fördern entscheidend die Akzeptanz von Umwelt- und Naturschutz in der Bevölkerung. Um diese unverzichtbare Arbeit zu unterstützen, hat der Bundesweite Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) im letzten Jahr eine Leitlinie zur europäischen Zusammenarbeit verabschiedet. Darin verpflichteten sich die deutschen Akademien, die partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Umweltbildung mit den Ländern Mittel- und Osteuropas zu suchen und auszubauen.

Der BANU sucht verstärkt die Zusammenarbeit mit Institutionen und Gruppen in ganz Europa, um innovative Lösungen, bewährte Arbeitsweisen und Konzepte zur Umweltbildung auszutauschen. Dadurch soll das gegenseitige Verständnis für die national und kulturell geprägten unterschiedlichen Sichtweisen auf das Verhältnis des Menschen zur Natur gestärkt werden. Zugleich sollen die Chancen zur schrittweisen Verwirklichung einheitlicher Umwelt- und Entwicklungsbedingungen in Europa genutzt und die Weichen für eine politische Verankerung der Umweltbildung in den EU-Ländern gestellt werden.

Die folgende Zusammenstellung von Aktivitäten der deutschen BANU-Mitglieder kann nur eine knappe und unvollständige Zusammenschau sein. Sie zeigt dennoch deutlich, wie durch Umweltbildung ein Beitrag zur grenzüberschreitenden Umweltverbesserung durch den partnerschaftlichen Austausch möglich wird.

Tschechien, Slowenien

► Die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) wirkt bei der Planung einer Naturschutz-Akademie im Kozjanski-Park in Slowenien mit. Darüber hinaus finden im österreichisch-italienisch-deutschen Alpenraum und im deutsch-tschechischen Grenzgebirge mehrere Ausbildungslehrgänge zum Naturführer statt. Internationale Tagungen wie zum Beispiel „Wasserschloss Alpen“ oder „Die Donau – Lebensader Europas“ bringen Akteure aus verschiedenen Anliegerstaaten zusammen.

Ostsee und Osteuropa

► Speziell für Osteuropa bietet die Internationale Naturschutzakademie Insel Vilm (INA) Veranstaltungen zu den Themen Schutzgebietsmanagement, Heilpflanzennutzung, Biodiversität und Naturschutzfinanzierung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Einführung eines Qualitätssiegels nach dem Muster von VIABONO in osteuropäischen Ländern.

► Die Akademie für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein führt Agenda 21- und Artenschutz-Fachleute aus verschiedenen Ostsee-Anrainerstaaten zusammen. Beispiele sind der Ausbau des Ostsee-Küstennetzwerkes der Agenda-Aktiven mit der Nichtregierungsorganisation „Costal Network Costal Zone Agenda 21“ und die Zusammenarbeit von ExpertInnen aus Dänemark und Polen zum Schutz der Teichfledermaus.

Polen

► Verschiedene deutsch-polnische Workshops für Umweltverbände und Kommunen führte das Magdeburger Umwelt-

institut IWU gemeinsam mit dem Warschauer Institut für Nachhaltige Entwicklung (InE) im Rahmen eines DBU-Förderprojekts durch. Wichtigstes Thema waren Natur- und Umweltschutzstrategien beim Übergang von der Planwirtschaft zu einer marktwirtschaftlichen Ordnung.

► Die Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt berät die beiden Wojewodschaften Niederschlesien und Podlaskie zu Fragen der EU und leistet Erfahrungstransfer in Bezug auf die EU-Förderung für Maßnahmen im Bereich Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung.

► Mit der deutsch-polnischen Oderregion beschäftigt sich ein von der EU gefördertes INTERREG-Projekt der brandenburgischen Landeslehrstätte „Oderberge Lebus“ und des polnischen Schulungszentrums im Nationalpark „Warthemündung“. Dabei geht es neben der Integration von Schutz und Nutzung der Kulturlandschaft auch um Erlebnis- und Begegnungsangebote und um Qualifizierungsmaßnahmen.

► „Umweltschutz und Umweltbildung in Mecklenburg-Vorpommern und Westpommern“ lautete das Thema einer Tagung, die die Landeslehrstätte für Naturschutz und Forsten in Malchin durchführte. Dabei standen Fragen zur Struktur der Umweltverwaltung aus administrativer, wissenschaftlicher und praktischer Sicht im Vordergrund.

► Die Umweltakademie Baden-Württemberg unterstützte die Einführung des Buches „Einfälle statt Abfälle“ in polnische Schulen.

Frankreich, Spanien, Belgien

► Dem Weißstorch waren mehrere internationale Tagungen der Umweltakademie Baden-Württemberg gewidmet, außerdem wurden internationale Naturschutz-Jugend-Workcamps durchgeführt und Städtepartnerschaften angeschoben.

Die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) führt regelmäßig Umweltbus-Einsätze für dortige Schulklassen in der deutschsprachigen Region Ostbelgiens durch. Auch ein deutsch-niederländischer Kongress zur „Schulgelände-

entwicklung“ diente der Stärkung der europäischen Zusammenarbeit.

- Kontakt: BANU, Horst Frese (Vorsitzender), c/o NUA, Fon +49/2361/30 52 25, E-Mail info@banu-akademien.de, www.banu-akademien.de

ANU/UMWELTZENTREN

Leitbilder für Umweltzentren

Die Homepage der ANU Bayern ist neu gestaltet und inhaltlich überarbeitet worden. Darüber hinaus berichtet die ANU Bayern in ihrem Rundschreiben 1/2004 über die Frage, wie die bayerischen Umweltzentren ihr Profil schärfen und dennoch zugleich ein gemeinsames Leitbild nach außen tragen können. Eine erste Diskussionsgrundlage ist im Kurs „Qualitätsmanagement in der Umweltbildung“ im Februar dieses Jahres erarbeitet worden und kann bei der ANU Bayern abgerufen werden. Weiterführende Marketingfragen sollen auf einem geplanten Workshop am 25. Juni 2004 besprochen werden.

- www.umweltbildung-in-bayern.de

Renewables in Gut Ophoven

Vom 1. bis 4. Juni dieses Jahres findet in Bonn die internationale Konferenz für Erneuerbare Energien statt. Die ExpertInnen aus aller Welt werden auch eine Exkursion ins Umweltzentrum Gut Ophoven durchführen und dort die Ausstellung „EnergieStadt“ besuchen. Zur Vorbereitung werden die vier Tagungen „Wirtschaftsfaktor“, „Sonnenkinder“, „Prima Klima auch zuhause“ und „Sonne macht Freu(n)de“ durchgeführt sowie am 14. Mai ein internationaler Schülerkongress in Bonn.

- www.renewables2004.de

Waldbühne in Hamburg

Das Waldtheater ist eine recht neue Methode der Umweltbildung, die maßgeblich von Roland Boljahn in Brandenburg entwickelt wurde. Im Herbst 2002 führte die Schutzgemeinschaft

Deutscher Wald (SDW) den dritten bundesweiten Waldtheater-Workshop durch und eröffnete zugleich die erste Waldbühne Hamburgs. Eine Dokumentation stellt die Grundlagen der Waldpädagogik und des Waldtheaters vor, gibt Tipps zur Gestaltung einer eigenen Waldbühne und listet die wichtigsten Adressen und Literaturhinweise auf.

- Bezug gegen 3,50 € plus Versand beim SDW Hamburg, Cordula Bier, Fon +49/40/53 05 56-0, Fax -18, E-Mail sdw@wald.de, www.wald.de/sdw

SCHWERPUNKT GLOBALES LERNEN

Lernen in globalen Partnerschaften

Viele Schulen möchten gerne eine Schulpartnerschaft mit den Ländern des Südens aufnehmen. Tipps und Kontakte vermittelt das Büro für Kultur- und Medienprojekte in Hamburg, das zurzeit das „Global Partnership Net“ aufbaut. Vermittelt werden alle Schulstufen und Themen.

- www.gpnet.info

Bildung gegen Umweltzerstörung

Das Potenzial der Erwachsenenbildung im Kampf gegen Armut, Gewalt und Umweltzerstörung wird trotz zahlreicher Innovationen auf politischer Ebene und vielen Weiterbildungsprogrammen nicht erkannt. Die Erwachsenenbildung darf jedoch auf keinen Fall weiter gekürzt, sondern sollte genutzt werden, um die Bildung kreativer Partnerschaften voranzubringen. Dies war das Ergebnis der CONFINTEA-Zwischenbilanz, die in Bangkok im September letzten Jahres stattfand. Während in den Entwicklungsländern die Grundbildung und Stärkung der Chancengleichheit für Frauen im Vordergrund steht, legen die Industrieländer größeren Wert auf die Verbesserung beruflicher Chancen. Ein Konferenzbericht liegt nun in englischer Sprache, aber leider nicht in Deutsch, vor.

- Kontakt: UNESCO-Institut für Pädagogik, Fon +49/40/44 80 41-0, Fax 4 10 77 23, E-Mail c.sebastiani@unesco.org, www.unesco.org/education/uir

Aalborg plus 10

Zur „4. Europäischen Konferenz zukunftsbeständiger Städte und Gemeinden“ lädt die Stadt Aalborg in Dänemark ein. Vom 9. bis 11. Juni 2004 sind über 2.000 aktive Kommunalbehörden in Europa aufgerufen, ihre Erfolge zu zehn Konferenzthemen auszutauschen und den Schritt von der Agenda zum Handeln und von der Charta zum Commitment zu vollziehen. Obwohl Bildung nicht explizit erwähnt wird, dürfte sie doch angesichts der gewachsenen Bedeutung eine wichtige Rolle spielen.

- Kontakt: ICLEI, Fon +49/761/3 68 92-22, Fax -29, E-Mail aalborgplus10@iclei-europe.org, www.aalborgplus10.dk

Maastrichter Erklärung zur UN-Dekade

Ende 2002 trafen sich im niederländischen Maastricht über 300 Delegierte aus unterschiedlichen Staaten und Institutionen, um konkrete Schritte zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu vereinbaren. In ihrer Erklärung forderten die TeilnehmerInnen unter anderem, dass globales Lernen in die Bildungssysteme auf allen Ebenen einbezogen, nationale Strukturen zur Koordinierung verbessert und ausgebaut und die Qualität des globalen Lernens entwickelt und verbessert werden muss.

- Kontakt: Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / InWEnt, Fon +49/228/24 34-630, Fax -635, E-Mail info@service-eine-welt.de, www.service-eine-welt.de

50 Jahre UNESCO-Schulen

Was 1953 mit wenigen Schulen aus 13 Ländern begann, ist heute zu einem Netz mit 7.000 Schulen in mehr als 170 Ländern geworden. Als erste deutsche Schule war 1954 das Helene-Lange-Gymnasium in Hamburg dabei, 1972 kamen Schulen aus der DDR dazu. Seit dem Weltgipfel in Rio 1992 erlebt das Netz einen bis heute anhaltenden Aufschwung. Einen umfassenden und lebendigen Rückblick mit vielen Projekten aus der 50-jährigen Geschichte der UNESCO-Schulen in Deutschland bietet

die Ausgabe 3/4 2003 der Zeitschrift „Forum der UNESCO-Projekt-Schulen“.

- ▶ Bezug: Deutsche UNESCO-Kommission, Fon +49/228/2 42 57 06, E-Mail coord@asp.unesco.de, www.ups-schulen.de

Interkulturelle Kompetenz erlernen

Bei lokalen Agenda-Prozessen stehen die Menschen, und deshalb auch die ausländischen MitbürgerInnen, ganz im Mittelpunkt der Arbeit. Ein faires Miteinander zwischen verschiedenen Kulturen – die interkulturelle Kompetenz – will jedoch gelernt sein. Das umfangreiche Material „Faires Miteinander – Leitfaden für die interkulturell kompetente Kommune 2012“ gibt einen interdisziplinären und übergreifenden Einblick in das komplexe Thema. Neben Erfahrungen aus dem Alltag sind auch bundesweite Beispiele zur Kompetenzvermittlung in Kommunen sowie eine Vielzahl weiterführender Adressen und praktischer Tipps aufgeführt.

- ▶ Kontakt: Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / InWEnt, Fon +49/228/24 34-630, Fax -635, E-Mail info@service-eine-welt.de, www.service-eine-welt.de

Ch@t der Welten

Unter dem Schlagwort „Globale Nachhaltigkeit“ können sich viele junge Menschen zunächst nichts Genaueres vorstellen. Um die Hintergründe und weltweiten Zusammenhänge zwischen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft den SchülerInnen der neunten bis zwölften Klasse erfahrbar zu machen, startete im letzten Jahr das Pilotprojekt „Ch@t der Welten“. Am Beispiel „Erdöl im Regenwald“ konnten in 20 ausgewählten Schulen Jugendliche via Internet direkt mit den Konfliktparteien der Erdölförderung in Amazonien in Kontakt treten. Anschließend entwickelten sie neue Ideen und Ansätze einer Nord-Süd-Zusammenarbeit. Die nun vorliegende Dokumentation mit beigefügter CD enthält viele Beispiele und eine ausführliche Evaluation des Projektes.

- ▶ Kontakt: InWEnt, Regionales Zentrum NRW, Fon +49/211/8 68 91 65, E-Mail karin.kopshoff@inwent.org

NEUE MATERIALIEN

Umweltbildungsarchiv digital

Die Akademie für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein gibt einen vierteljährlichen „Akademie Infobrief“ mit vielen Tipps zur Umweltbildung heraus. Nun sind die ersten 25 Ausgaben komplett als pdf-Archiv auf CD-ROM erschienen. Wer eine schnelle Antwort zu bestimmten Themen oder Adressen wünscht, wird hier leicht fündig. Die kostenlose CD-ROM ist fast ein kleiner Brockhaus der deutschen Umweltbildung.

- ▶ Kontakt: Akademie für Natur und Umwelt, Fon +49/4321/90 71-0, Fax -32, E-Mail zentrale@umweltakademie-sh.de, www.umweltakademie-sh.de

Umweltbildung für Menschen mit Behinderungen

Zwei Jahre intensiver Praxiserfahrungen im Rahmen der umweltpädagogischen Arbeit mit Menschen mit Behinderungen sind in einen neuen Praxisordner eingeflossen. Erläutert werden Behinderungsformen, Ziele der umweltpädagogischen Arbeit und Zielgruppen. Der umfangreiche Praxisteil zu den Themen Wald, Ernährung/Landwirtschaft und Wasser enthält viele Fotos und stichwortartige Tipps zu Dauer der Veranstaltungen, Material und Medien. Der Ordner bietet eine Fülle ideenreicher Anregungen, wie diese wichtige Zielgruppe erschlossen werden kann.

- ▶ Bezug: Umweltpädagogisches Zentrum der Stadt Nürnberg, Fon +49/911/43 74 32, E-Mail hummelstein46@nefkom.net, 18,- € inkl. Versand

Schulen aus 15 Bundesländern beteiligt. Derzeit wird überlegt, das Programm in einer Transferphase nach 2004 auszuweiten, um mittelfristig bis zu 4.500 Schulen einzubinden, was rund zehn Prozent aller allgemeinbildenden Schulen entspräche. Zur geplanten UNESCO-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2004–2015 liegen bislang keine Beschlüsse vor. Derzeit finden auf Bundesebene und in Kooperation mit der deutschen UNESCO-Kommission erste Abstimmungen für eine Rahmenkonzeption der Dekade statt.

- ▶ www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuell/news/2004/03-03_02/

Den Benefit herausstellen

Wann ist Umweltbildung erfolgreich? Diese Frage stand im Mittelpunkt einer Studie zur Evaluierung der geleisteten Umweltbildungsarbeit auf der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) in Rostock 2003. Die Umweltbildungsangebote waren laut Studie erfolgreich, wenn Qualität und Preis stimmten, die Planung konsequent am Bedarf der Zielgruppe ausgerichtet und der Nutzen verdeutlicht wurde. Auch Synergien zu den Lehrplänen und eine intensive Mitwirkungsmöglichkeit für die SchülerInnen sowie die fachliche, methodische, soziale und strategische Kompetenz der UmweltpädagogInnen waren von großer Bedeutung.

- ▶ Kontakt: UmweltManagement, Kerstin Kräusche, Fon +49/33435/7 61 09, E-Mail info@umweltkraeusche.de oder IGA Rostock 2003 GmbH, Dr. Susanne Eich, Fon +49/381/78 23 71, E-Mail susanne.eich@iga2003.de

VERSCHIEDENES

Lernen für mehr Nachhaltigkeit

Mitglieder des Nachhaltigkeitsrats haben mit der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und dem Bundesforschungsministerium diskutiert, wie das Engagement gesellschaftlicher Gruppen im Bildungsbereich gestärkt werden könnte. Bisher sind am BLK-21-Programm 200

LITERATUR

Umweltpürnasen im Naturgarten

Der Inhalt dieses Taschenbuches umfasst erstens das Gärtnern mit und ohne Gift: Pflanzenschutzmittel, Luftschadstoffe, Biogarten. Zweitens werden die verschiedenen Lebensräume im Naturgarten vorgestellt: Hecke, Blumenwiese, Gartenbeet, Obstgarten, Boden und Kompost.

Drittens wird den darin vorkommenden Pflanzen und Tieren eine spezielle Beachtung geschenkt. Die Sachtexte regen zum Beobachten an, geben Anleitung für das Experimentieren und Werken. Es werden Heckenbewohner entdeckt, erste Hilfe für Igel geleistet, Topfpflanzen vermehrt, Nisthilfen gebaut, Vogelfutter selbst gekocht und ein Regenwurmkasten gepflegt.

Die kurzen und für Kinder klar verständlichen Sachtexte werden in spannenden Geschichten erzählt. Die Botschaft wird einerseits durch witzige Karikaturen ergänzt, andererseits unterstützen die Illustrationen die vielen Handlungsanweisungen. Die Mehrzahl der vielfältigen Anregungen ist für Kinder auch ohne Mithilfe von Erwachsenen attraktiv und praktisch umsetzbar. Acht Seiten mit farbigen Fotografien ergänzen die sonst zweifarbigen Zeichnungen. Die Texte und die Abbildungen stehen in einem ausgewogenen Verhältnis, die grafische Gestaltung erschwert aber das Auffinden oder Wiedererkennen bestimmter Themen. Ein Buch, das auf Entdeckungsreisen in jede Tasche passt! **[Thomas Flory]**

- ▶ **Zielpublikum:** 4. bis 9. Schuljahr
- ▶ **Gesamturteil:** empfohlen
- ▶ Greisenegger, I., Katzmann, W., Pitter, K.: Umweltpürnasen Naturgarten. Entdecken – erforschen – experimentieren. Überreuter, Wien 2002, 128 S., 9,90 €/18,50 CHF, ISBN 3-8000-1577-3

Handbuch zur Generationengerechtigkeit

Die Generationengerechtigkeit ist das Schlüsselthema der Gesellschaft im 21. Jahrhundert. Damit ist die Forderung nach einer neuen Ethik verbunden, welche die Gerechtigkeit zwischen Alt und Jung, zwischen Arm und Reich sowie Nord und Süd einbezieht. In den hier gesammelten 18 Artikeln geht es erstens um die Grundlagen des Leitbildes „Generationengerechtigkeit“, zweitens um verschiedene Politikbereiche, unter anderem um Generationengerechtigkeit im Bildungssystem, und drittens um die Verankerung dieses Leitbildes. Die Herausgeber wollen mit dem Handbuch das Fachwissen zum Thema Generationengerechtigkeit der

interessierten Öffentlichkeit und den Entscheidungsträgern zur Verfügung stellen.

Das Handbuch versammelt das Wissen zum Leitbild Generationengerechtigkeit. Durch die Wahl der Autorinnen und Autoren und der Inhaltsbereiche erhält das Handbuch einen starken Fokus auf die Verhältnisse und Bedingungen in Deutschland. Die verschiedenen Artikel tragen zur Begriffsklärung bei und regen zur Diskussion und Meinungsbildung an. Konkrete Lösungsansätze werden im Sinne der Umsetzung von Generationengerechtigkeit in verschiedenen politischen Bereichen aufgezeigt. Das Buch beinhaltet jedoch keine Rezepte. **[Franziska Bertschy]**

- ▶ **Zielpublikum:** Universität, Fachleute, Laien
- ▶ **Gesamturteil:** empfohlen
- ▶ Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (Hrsg.): Handbuch Generationengerechtigkeit. ökom, München 2003, 512 S., 25,- €/45,- CHF, ISBN 3-936581-09-6

TERMINE

APRIL

23. – 25.04.2004,
Pullach/München (D)
**Heilkräfte der Bäume
und ihre Bedeutung in
der Mythologie –**
Seminar mit Susanne

Fischer-Rizzi für MultiplikatorInnen

- ▶ **Kontakt:** Verband Weihenstephaner Forstingenieure, Fon +49/6020/12 96, Fax 97 83 15, E-Mail lrmihampel@gmx.de

23. – 25.04.2004, Reimlingen (D)

Schule und Umweltbildung. Kooperationsprojekte erfolgreich planen und umsetzen – Weiterbildung für MultiplikatorInnen

- ▶ **Kontakt:** Ökologische Akademie e.V., Linden, Fon +49/8027/17 85 oder 90 41 17, E-Mail oekologische-akademie@gmx.de, www.oeko-akademie.de

27. – 28.04.2004, Bad Honnef (D)

Umweltbildungswerkstatt 2004: „**Neues Lernen**“ – Lern- und Lehrlaboratorium in Zusammenarbeit mit der ANU NRW

- ▶ **Kontakt:** Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA), Fon +49/2361/3 05-0, E-Mail poststelle@nua.nrw.de, www.nua.nrw.de

04.05.2004, München (D)

Genderspekte in der (Umwelt)Bildung – Mädchen- und jungenspezifisches Arbeiten in Gruppen. Seminar

- ▶ **Kontakt:** ÖkoProjekt MobilSpiel e.V., Fon +49/89/7 69 60 25, Fax -36 51, E-Mail oekoprojekt@mobilspiel.de

05.05.2004, Bietigheim-Bissingen (D)

Biodiversität erhalten: Schmetterlinge, Wildbienen und andere Insekten schützen – Seminar für ErzieherInnen, GrundschullehrerInnen und Multiplikatoren

- ▶ **Kontakt:** Umweltakademie Baden-Württemberg, Fax +49/711/1 26 28 93, E-Mail umweltakademie@uvm.bwl.de, www.uvm.baden-wuerttemberg.de/akademie

05.05.2004, Flörsheim-Weilbach (D)

Wandertag im Wald – oh, wie öde!? Fortbildung für LehrerInnen der Primarstufe und Sekundarstufe 1 mit vielen praktischen Übungen

- ▶ **Kontakt:** Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Fon +49/6145/93 63 60, E-Mail naturschutzhaus@weilbacher-kiesgruben.de, www.weilbacher-kiesgruben.de

09.05.2004, Hamburg (D)

Agenda-21-Festival – Mitmach-Aktionen und Musik für Kinder und Jugendliche

- ▶ **Kontakt:** Hamburger Umweltzentrum, Fon +49/40/60 03 86-0, Fax -20, E-Mail hamburger.umweltzentrum@bund.net, www.bund.net/hamburg

11.05.2004, Karlsruhe (D)

Bodenlos oder erdverbunden? Praxisseminar für ErzieherInnen und LeiterInnen von Kindergruppen, in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört

- ▶ **Kontakt:** Umweltakademie Baden-Württemberg, siehe oben

13.05.2004, Magdeburg (D)

Lebendige Flüsse – Bildungsprojekte in Europa Neue Anregungen, Ideen und Fördermöglichkeiten in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung

- ▶ **Kontakt:** IWU, Fon +49/391/7 36 29-12, E-Mail giersch@iwu-umwelt.de, www.iwu-umwelt.de